

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 11.12.2013	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat II Amt: Schulamt	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	Dezernat III Dezernat IV Eigenbetrieb Immobilienma- nagement Darmstadt Finanzverwaltung ☐ OBW bei abschl. Be- schlussfassung Magistrat
Verteiler: II 40 III 65 IV 20 Stvv	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2013/0357 Magistratsbeschluss-Nr.
Produkt-Nr.: 211010 Kostenstelle: 040-016-1000 Kostenträger: 2110-11		
Investitionsnummer: --neu-- Sachkonto: --		

**Betreff: Raumprogramm für Ludwig-Schwamb-Schule und Mühlhalschule als Inklusiver Schul-
standort, Erweiterung durch gewachsene Anforderungen des Ausbaus an Betreuung /
Ganztag**

Vorlage vom: 17.10.2013

Beschlussvorschlag: 1. Die Ludwig-Schwamb-Schule und die Mühlhalschule werden räumlich und pädagogisch zu- sammengeführt und bilden zukünftig einen gemeinsamen inklusiven Schulstandort. 2. Die damit verbundene Neuorganisation des Raumprogramms und Anpassung der Raum- Standards an inklusiv arbeitende Grundschulen wird beschlossen. 3. Das Immobilienmanagement Darmstadt wird mit den notwendigen städtebaulichen Vorun- tersuchungen, den weiteren Planungsleistungen sowie den Vorbereitungen des VOF- Verfahrens mit vorgeschaltetem Architektenwettbewerb beauftragt. Hierfür stehen im lfd. Haushaltsjahr 2013 200.000,00 € im Wirtschaftsplan IDA zur Verfügung.
--

Die weitere Finanzierung zur Umsetzung ist im Rahmen des Wirtschaftsplans von IDA zu sichern.

4. Für die Anschaffung von beweglichen Ausstattungsgegenständen sind Mittel in Höhe von jeweils 150.000,00 € bei Kostenstelle 040- 016-1000 im MIP für die Jahre 2015 und 2016 zu etatisieren.

Anlagen: Raumprogramm LSS und MTS
Statistik Nachrückende Geburtenjahrgänge LSS
Lageplan LLS und MTS

Datenschutzrelevante Anlage: ☐

Folgekosten: ☐ Ja ☒ Nein

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 17.10.2013

Die 3-zügige Ludwig-Schwamb-Schule ist eine von vier Grundschulen im Stadtteil Eberstadt und Vorklassenstandort. Die Schulgebäude aus dem Jahr 1958/1959 gruppieren sich schulhofbildend auf dem ca. 19.500 qm großen Grundstück. Das größte Gebäude stellt der 3-geschossige Klassentrakt dar, dessen Gebäudehülle von 2008 - 2010 als vorgezogene Maßnahme energetisch saniert wurde.

Das Verwaltungsgebäude ist in einem energetisch sehr mangelhaften Zustand, was vor allem durch das sehr ungünstige Flächen-/Volumenverhältnis bedingt ist. Das Gebäude hat jedoch architektonische Qualitäten, ausgeführt im großzügigen Charakter der späten 50er Jahre. Das zeigt sich vor allem im Foyer und in den verglasten Erschließungszonen.

Für das Verwaltungsgebäude wurde eine Bestandsanalyse beauftragt, deren Ergebnis sowohl eine Mitverwendung der Gebäudesubstanz mit Neubauanteilen als auch einen ergänzenden Neubau zulässt.

Die Sporthalle mit Nebenräumen ist unsaniert, hier ergeben sich jedoch keine funktionellen Änderungen, so dass das Gebäude nicht zur Disposition steht.

Das Hausmeisterhaus aus dem Jahr 1959 ist ebenfalls unsaniert. Wohnnutzungen auf Schulgrundstücken werden vom Immobilienmanagement teilweise rückgebaut, deshalb stehen Abbruch und die Flächennutzung zur Disposition.

Auf dem gleichen Gelände befindet sich die Mühltschule, eine Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Lernen, in eigenständigen Pavillons. Die Pavillons der Mühltschule (1967 und 1981) sind in einem desolaten Zustand und abgängig.

Städtebauliche Situation

Das Schulgrundstück befindet sich im Süden von Eberstadt und ist bezüglich der Baustruktur von sehr unterschiedlichen Quartieren umgeben. Im Norden des Areals der alte Ortskernbereich, im Westen ein locker bebautes Einfamilienhausgebiet, im Osten eine Bebauung mit mehrgeschossigen Wohnungen in Zeilenstruktur, die sich weiter südlich in eine Hochhausstruktur entwickelt. Direkt im Süden befindet sich zur Zeit ein Teil der städtischen Kliniken. Die Kliniknutzung wird jedoch voraussichtlich in den nächsten Jahren aufgegeben, so dass das Gelände einer neuen Nutzung zugeführt werden kann. Vorstellbar ist eine Wohnnutzung mit Geschosswohnungsbau in einer mäßigen Dichte. Es können dort ca. 150 zusätzliche WE entstehen, was die Schule mit einem 3-zügigen Angebot auffangen könnte.

Schulentwicklung und pädagogisches Konzept

In der Ludwig-Schwamb-Schule werden zur Zeit ca. 230 Schülerinnen und Schüler von 15 Lehrern unterrichtet. Auf dem Schulgelände wird eine Betreuung von 7:30 Uhr bis 16:00 Uhr in bereits erwähnten Pavillons angeboten, die perspektivisch abgebrochen werden. Ab dem Schuljahr 2013/2014 wurde die Schule in das Profil 1 (an mind. 3 Tagen ein Angebot von 7 Zeitstunden, 7:30 - 14:30 Uhr, inkl. Mittagessen) des Förderprogramms „Ganztagig arbeitende Schulen“ des Landes Hessen aufgenommen mit dem Ziel, in den Folgejahren das Profil 2 (an mind. 5 Tagen ein Angebot von 7:30 - 16:00 oder 17:00 Uhr, inkl. Mittagessen) zu erreichen.

In der Mühltschule werden zur Zeit 51 Kinder von 8 Lehrern und einer Schulsozialarbeiterin unterrichtet. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund liegt bei ca. 90 %, die Schülerinnen und Schüler wohnen hauptsächlich im Süden Eberstadts. Es gibt eine Grundstufe, eine Mittelstufe und zwei Berufsorientierungsstufen. Das Lehrerkollegium der Mühltschule ist für die präventiven Maßnahmen im Bereich Lernen, Inklusiver Beschulung sowie der dezentralen Erziehungshilfe an allen Eberstädter Grundschulen und der kooperativen Gesamtschule tätig.

Die beiden Schulen besitzen eine gemeinsame Verwaltung (Sekretariat und Hausmeister) und teilen sich mehrere Fachräume im Gebäude der Ludwig-Schwamb-Schule. Mit dem Ziel, einen inklusiven Schulstandort im Grundschulbereich zu schaffen und zu fördern, wurde die Grundstufe der Mühltschule in organisatorischer Form einer Kooperationsklasse bereits im Schuljahr 2012/2013 in den Klassenbau der Ludwig-Schwamb-Schule verlegt. Bei der Implementierung neuer Strukturen in Bezug auf inklusive Beschulung muss dies als umfassende Veränderung im Bildungsbereich berücksichtigt werden. Die Entwicklung einer inklusiven Schulkultur muss sowohl im pädagogischen als auch im baulichen Bereich schrittweise entwickelt werden mit dem Ziel, die Forderungen der UN-Behindertenrechtskonvention zum Thema Inklusion in allen Bereichen zu erfüllen. Durch die räumliche Nähe und die bereits langjährige Kooperation der beiden Schulen sind hier günstige Voraussetzungen vorhanden.

Durch die Bildung von Kooperationsklassen ist für die Mittel- und Berufsorientierungsstufe eine inhaltliche und räumliche Verlagerung in die Kooperative Gesamtschule Gutenbergsschule vorgesehen. In Zusammenarbeit von Mühltschule und den Trägern und Einrichtungen des CreaTivhofs Grenzallee existiert für die Berufsorientierungsstufe ein breit gefächertes Projektangebot mit dem Ziel, eine Erhöhung der Ausbildungsreife und damit bessere Chancen auf das Einmünden in Ausbildung und Arbeit zu erreichen. Alle Förderschüler der Mühltschule absolvieren den Hauptschulabschluss (durch Kooperation mit Gutenbergsschule) oder den Berufsorientierten Förderschulabschluss an der Mühltschule.

Raumprogramm und Flächenbedarf

Dem Schulentwicklungsplan der Wissenschaftsstadt Darmstadt entsprechend ist die Ludwig-Schwam-Schule eine stabile 3-zügige Grundschule mit einer maximalen Aufnahmekapazität von 300 Schülerinnen und Schülern, einer Vorklasse, 2 Klassen Mühltschule, was in dem derzeit vorhandenen Raumprogramm nicht zu gewährleisten ist.

Eine inklusiv arbeitende Schule benötigt weiterhin einen zusätzlichen Bedarf an Flächen und größtmögliche Barrierefreiheit.

Die Überarbeitung des Raumprogramms erfolgt auf der Grundlage der gewachsenen Anforderungen des Ausbaus an qualifizierter nachschulischer Betreuung (Betreuungsquote 45 % an Grundschulen), dem Mangel an Klassen- und Differenzierungsräumen und dem maroden Zustand des Verwaltungsgebäudes.

Durch eine Neuorganisation und Umstrukturierung der Funktionen innerhalb der vorhandenen Schulgebäude kann den gestiegenen Anforderungen teilweise entsprochen werden. Der zusätzliche Bedarf an notwendigen Räumen und Flächen soll über die Planung und Errichtung eines Neubaus gedeckt werden.

...

Aufgrund der notwendigen Berücksichtigung der bestehenden Bausubstanz, den möglichen funktionellen Umstrukturierungsmaßnahmen und Gestaltungsvarianten für neue Gebäudeteile sind Neubaufäche und Raumprogramm nicht eindeutig festzulegen. Die möglichen Funktionszuordnungen und Anordnungen der Baukörper werden Teil des architektonischen Entwurfs sein. Die tatsächliche Fläche Neubau wird in jedem Fall größer als die rein rechnerische Fläche für die Schule sein, da die vorhandenen baulichen Gegebenheiten zu berücksichtigen sind. Ein großes Defizit der Schule liegt in dem Fehlen von Räumen und Flächen für Differenzierungsangebote, die für einen pädagogisch modernen Unterricht im Hinblick auf Inklusion erforderlich sind. Die bauliche Integration der Ganztagsbereiche in den Schulbau ist ebenfalls eine planerische Herausforderung und kann angesichts der vielfältigen Aktivitäten einer Ganztagsschule nicht mit einer rein additiven Zuordnung monofunktionaler Nutzungen beantwortet werden.

Das vorgesehene Raumprogramm geht daher von aktivitätsorientierten Funktionszuordnungen und einer Mehrfachbelegung der Räume aus. Entsprechend der Richtlinien der Stadt Darmstadt für künftige Raumstandards für Betreuung (Ziel ist, eine Betreuungsquote von 45 % an den Grundschulen bis 2016 zu erreichen) sind sieben Räume für Betreuungs-, Ganztagsangebote erforderlich. Im Zuge eines neu rhythmisierten Ganztagsangebots, in dem verschiedenste Aktivitäten wie Lernphasen, Erholung, Kommunikation, Bewegung etc. teilweise parallel stattfinden, erscheint es sinnvoll, Ganztagsbereiche nicht kategorisch zu separieren, sondern in die Lernorte mit zu integrieren, um dadurch größtmögliche Synergien zu fördern.

Um für dieses angestrebte Raum- und Nutzungskonzept zukunftsweisende Lösungen zu finden und aufgrund der komplexen Bauaufgabe, soll die Vergabe der Planungsleistungen über einen Architektenwettbewerb entschieden werden.

Im Vorfeld des Wettbewerbs wurden mit der Integrierten Planungsgruppe, bestehend aus Immobilienmanagement Darmstadt, Schulleitungen Ludwig-Schwamb-Schule/ Mühltschule, Schulleiternbeirat, städtisches Schulamt Planungsreferat, Jugendhilfeträger „Die Villa e. V.“, Stadtplanungsamt, Staatliches Schulamt und Vertretern aus der Politik Grundlagen erarbeitet.

Diese stellen die Grundlage für die Wettbewerbsaufgabe dar.

Die Anlage 1, Entwurf Raumprogramm, stellt den Raumbedarf für eine 3-zügige inklusiv arbeitende Schule dem Bestand gegenüber. Das endgültige Raum- und Funktionsprogramm wird mit der Wettbewerbsentscheidung festgeschrieben.

Darmstadt, 17.10.2013

40 zi-

Dezernat II

Dezernat III

Dezernat IV

Rafael Reißer
Bürgermeister

Brigitte Lindscheid
Stadträtin

André Schellenberg
Stadtkämmerer